

**AUDIOPHILE POP-CD  
DES MONATS**

**NILS PETTER MOLVAER  
Hamada**

Emarcy (UMG); Formate: CD; www.nilspettermolvaer.com



Eine Winzigkeit lang denkt der Hörer, es sei eine Rauschfahne, die da im Intro zu Nils Petter Molvaers neuer Platte zu hören ist. Doch nach ein, zwei Sekunden offenbart sich: Die Tontechnik arbeitete keineswegs unsauber, sondern erledigt ihren Job im Gegenteil mit maximaler Sorgfalt. Was man hier hört, ist nämlich das Anblasgeräusch von Molvaers Trompete – und zwar so intensiv und lebendig eingefangen, dass man unwillkürlich den Blick hebt, um zu sehen, ob der norwegische Experimentalmusiker nicht doch auf einmal persönlich neben einem steht.

Über die gesamten 46 Minuten Spieldauer hinweg fasziniert in der Folgezeit, wie nuanciert im Rockens-Hus-Studio von Tromsø das hochkomplexe Geflecht aus aus Molvaers heiser-verwehtem, oft holzbläserhaften Trompetenton, Eivind Aarsets trocken-bluesiger bis manisch wütenden Gitarren, dem massivem Trommel- und Perkussionfeuer von Audun Kleive sowie geloopten Klängen aus dem Computer eingefangen wurde: Diese Musik atmet und schwitzt, streckt und räkelst sich förmlich vor dem Auge des Hörers.

geologische Begriff für eine Fels- oder Steinwüste) ein Eigenleben als Klang-Fantasmagorie über Leben, Tod, Zerstörung, Wiedergeburt: Ethnische Motive wechseln mit explosivem Rock voller an Jimi Hendrix oder Jimmy Page erinnernden Gitarrenereptionen. Quirliche, fast breakbeat-artige Rhythmen und kontemplative Klänge, minimalistisch-kühle und feurig-heiße Stimmungen stehen für den Wechsel der Landschaften, der Tag- und Jahreszeiten. Die so entstehenden Soundcapes gewinnen dramatische Intensität, wirken wie ein von Nordlichtern durchzuckerter Nachthimmel – oder wie ein detailliert ausgeleuchtetes Wüstenpanorama.

Christof Hammer

**Naturalistisch aufgeladene Soundlandschaften eines innovativen musikalischen Grenzgängers**

Khmer (1998; ausgezeichnet mit dem Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik) Er; Jan Garbarek, Bill Laswell, Esbjörn Svensson Trio



KLANG TIPP

FOTO: ANJA BASMA / UMG

MUSIK: ●●●●●  
KLANG: ●●●●●

**WORLD-MUSIC, AMBIENT, ROCK, JAZZ**



**LHASA  
Lhasa**

Audiogram (Warner)  
Formate: CD  
www.lhasadesela.com

Jede Wette: Sollten Sie zufällig mal in einem Club landen, in dem gerade Lhasa auf der Bühne steht – Sie werden nicht wieder gehen, ehe der letzte Ton verklungen ist. Denn die New Yorkerin ist – live wie auch auf ihrer dritten Studio-CD – eine immens intensive Interpretin von bluesigen, mit Klängen des französischen Chansons wie der mexikanisch-osteuropäischen Folklore abgedunkelten Liedern. Eine natürliche, analoge Produktion rückt diese aparte Melange klanglich in feines Licht.

Christof Hammer

**Fein dosierte Chanson-Kunst**

La Llorona (1997), Lila Downs

MUSIK: ●●●●●  
KLANG: ●●●●●



**THE MACCABEES  
Wall Of Arms**

Fiction / Cooperative Music (UMG)  
Formate: CD  
www.themaccabees.co.uk

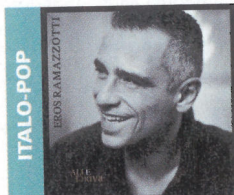
Flotte Songs mit einem stimmigen Verhältnis von Pop-Melodie und strubbeligem Rock plus zackiges Getrommel und Mitsing-Texte („Can You Give It“): Die zweite CD des Quintetts aus Brighton macht durchaus Laune. Nichts klingt anbiedernd gefällig, nichts unangemessen verkopft, die Tempowechsel machen Sinn, und Sänger Orlando Weeks hat das nötige Charisma. Sauber produziert ist „Wall Of Arms“ zudem. Die nächste Platte darf aber gerne etwas kantiger ausfallen.

Nadia Abou-Aly

**Lässiger, kerniger Britrock**

The Libertines, Bloc Party

MUSIK: ●●●●●  
KLANG: ●●●●●



**EROS RAMAZZOTTI  
Ali E Radici**

RCA (Sony)  
Formate: CD, Deluxe-CD, 2 LPs  
www.erosramazzotti.de

Schmucke Bilder hat Topfotograf Bruce Weber für die neue CD von Italiens Star geschossen – Fans sei deswegen die Luxus-Ausgabe von „Ali E Radici“ mit reich bebildertem 64-Seiten-Booklet zu empfehlen. Weniger aufregend geriet die Musik: Exzellente Begleiter wie Gitarrist Mike Landau müssen – völlig unterfordert – hinter großen Streicherarrangements zurückstehen, und Eros' Midtempoongs und Balladen bleiben diesmaleher blass.

Christof Hammer

**Italienischer Soft-Pop, auch in Spanisch zu haben**

Dove C'E Musica

MUSIK: ●●●●●  
KLANG: ●●●●●



**RAPHAEL SAADIQ  
The Way I See It**

Columbia (Sony)  
Formate: CD  
www.raphaelsaadiq.com

Erzählt zu den erfolgreichsten Produzenten und Songwritern des Neo-Souls. Doch mit seiner dritten Solo-CD setzt sich Raphael Saadiq mächtig in die Nesseln: Anlässlich des Motown-Jubiläums vergeht sich der 43-jährige Amerikaner an Stücken im Stil von Smokey Robinson, Marvin Gaye und Little Stevie Wonder und darf froh sein, wenn er keine Copyright-Klage erlebt. Einfach, weil die 13 Titel dreist-billige Kopien der Klassiker sind – mit zerrenden Höhen und übersteuertem Gesang.

Marcel Anders

**Aalglatter Retro-Soul**

S. Robinson, Temptations, S. Wonder

MUSIK: ●●●●●  
KLANG: ●●●●●



**LAURA IZIBOR  
Let The Truth Be Told**

Warner  
Formate: CD  
www.lauraizibor.com

In ihrer Heimat Irland nennt man sie stolz „Soulvoice“ – und tatsächlich erinnert Laura Izibor hier und da an Größen wie Alicia Keys oder Lauryn Hill. Zu ihren Vorbildern zählen schließlich 60er-Jahre-Ikonen wie Roberta Flack. Auf ihrem Debütalbum sucht die 20-Jährige aus Dublin vor diesem Hintergrund ihren eigenen Stil – und überzeugt in groovigem Pop, samtigen Streicherballaden und zackigem Funk vor allem mit ihrer kraftvollen, facettenreichen Stimme.

Claus Dick

**Gehaltvoller Soul-Pop in knackig-klarem Klang**

Lauryn Hill, Alicia Keys

MUSIK: ●●●●●  
KLANG: ●●●●●



**JOE BROWN  
More Of The Truth**

Track/India Media (Rough Trade)  
Formate: CD  
www.joebrown.co.uk

Joe Brown hatte 1960 erste Hits, die Beatles spielten in seinem Vorprogramm und als Freund und Vorbild war der Brite späteren Pop- und Rockstars nahe – Eric Clapton etwa und George Harrison. Nachdem seine Tochter Sam Brown („Stop“) in den Charts war, kehrt auch Papa Joe wieder ins Rampenlicht zurück: Lässig und gekonnt mischt er Skiffle, Rock, Folk und Pop, glänzt an Gitarre, Ukulele, Akkordeon und mit seiner bluesigen Stimme am Mikrofon. Ein hörenswertes Altmeister.

**Sam Browns Vater kann's noch**

Live In Germany (mit Tochter Sam)

MUSIK: ●●●●●  
KLANG: ●●●●●